Kurzfassung des Vortrags von Götz Bopp, IHK Region Stuttgart,
bei der Fachtagung „Kommunal mobil 2015“ am 18./19. Juni 2015 in Dessau-Roßlau

„Stuttgarter Arbeitskreis zur Innenstadt-Logistik“

Die IHK Region Stuttgart ist bereits in den 1990er Jahren - als City-Logistik-Konzepte, bei denen die zur Versorgung der Bürger und Unternehmen benötigten Güter zunächst (außerhalb der Innenstadt) gebündelt und dann mehr oder minder konzentriert zum Empfänger gebracht wurden - als Treiber für die Optimierung des innerstädtischen Wirtschaftsverkehrs aufgetreten. Zwei klassische Projekte und ein Ansatz, bei dem die Belieferung mit Lastenrädern im Fokus stand, wurden seinerzeit in Stuttgart durch die IHK angestoßen oder unterstützt. Leider konnten sich alle damaligen Vorhaben (wie auch die in anderen Städten) nicht etablieren.

Der heute nochmals massiv gesteigerte Leidensdruck durch täglichen Stauinfarkt, stetig wachsende Volumina an Paketlieferungen und -retouren sowie Feinstaub- und Stickoxiddebatten machen die Zeit reif für neue Überlegungen, wie die Bürger und Unternehmen in den Innenstädten logistisch besser ver- und entsorgt werden können. Deshalb hat die IHK Stuttgart 2012 durch die PTV Group aus Karlsruhe die **Studie „Innenstadtlogistik mit Zukunft“** erstellen lassen, die konkret für die Situation in Stuttgart Aktionsfelder identifiziert und Handlungsempfehlungen abgeleitet hat (als pdf auf www.stuttgart.ihk.de, Dokumentennummer 117648).

Schon bei der Studiererstellung wurde neben der Berücksichtigung der Bedürfnisse der **Wirtschaft** großer Wert darauf gelegt, auch Mitarbeiter der **Stuttgarter Verwaltung** sowie von (Fach-) **Verbänden** und anderen „logistikaffinen“ **Institutionen** miteinzubeziehen und deren Wünsche, Sorgen und Nöte aufzunehmen. Dieser Austausch war derart fruchtbar, dass wir den Beteiligten vorgeschlagen haben, eine wesentliche Empfehlung der Gutachter von PTV direkt umzusetzen – die Gründung eines **„Arbeitskreises Innenstadtlogistik“**, der die wesentlichen Akteure an einen Tisch bringt und die aufkommenden Fragestellungen aus den verschiedenen Blickwinkeln im Konsens bearbeitet.

Mittlerweile ist der Arbeitskreis zwei Mal im Ausschuss für Umwelt und Technik des Stuttgarter Gemeinderates vorstellig geworden und hat den Gemeinderäten die in sechs Arbeitskreis- und zahlreichen Unterarbeitsgruppensitzungen gewonnen Erkenntnisse und Empfehlungen vorgestellt.

Aus dem großen Feld möglicher Themen haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises in den Jahren 2013 und 2014 darauf fokussiert, die **Lieferzeitrestriktionen in der Stuttgarter Fußgängerzone** zu hinterfragen und **Optimierungen beim Thema Baustellen- und Veranstaltungsmanagement** zu eruieren.

Da auch das Thema Lastenradbelieferung und **andere alternative Konzepte für die „Letzte Meile“-Belieferung** eine bedeutende Rolle spielen (werden), hat zudem im Auftrag der IHK durch das Fraunhofer IAO eine Begutachtung der Umsetzbarkeit derartiger Konzepte und auch der städtebaulichen Wirkungen von „Lastenradumschlagseinrichtungen“ in der Stuttgarter Innenstadt stattgefunden.

Nachdem der Arbeitskreis Ideen eingebracht hat wird sich nun zeigen müssen, ob die Stuttgarter Kommunalpolitik bereit ist, die weiteren Weichenstellungen für die vorgeschlagenen (oder auch andere) Optimierungen vorzunehmen und die dazu notwendigen Haushaltsmittel einzuplanen.